



## Medienmitteilung

Freiburg, 18. April 2011

### **Rauchregelung an Freiburger Schulen: rauchende Köpfe oder umfassende Präventionskonzepte?**

**Freiburger Schulen erhalten Bestnoten im Passivrauchschutz, Handlungsbedarf besteht in Bezug auf rauchfreie Schulareale.** Dies zeigt eine 2010 von der Fachstelle Tabakprävention Freiburg durchgeführte repräsentative Evaluation der geltenden Rauchregelungen an den obligatorischen Schulen des Kantons. Ziel dieser Umfrage war es einerseits die Gesetzesanwendung des neuen Passivrauchschutzgesetzes zu überprüfen und andererseits eine Bestandesaufnahme der geltenden Rauchreglemente der Schulen zu machen. Schliesslich konnten die Bedürfnisse der Freiburger Schulen in Bezug auf Tabakprävention identifiziert werden.

#### **Passivrauchschutz: Sehr gut!**

Ein gutes Zeugnis kann den Freiburger Schulen in Bezug auf den Passivrauchschutz ausgestellt werden. 97% der Freiburger Schulgebäude sind rauchfrei. Die Verantwortlichen haben diesen Gesetzauftrag beispielhaft umgesetzt und erhalten dafür von uns Bestnoten!

#### **Rauchfreie Schulareale: ungenügend!**

Wie die Umfrage der Fachstelle Tabakprävention zeigt, besteht bezüglich der Regelung von rauchfreien Schularealen (Pausenplätze, Parkplatz etc.) noch dringenden Handlungsbedarf: Erst 39% aller Freiburger Schulen haben ihre Aussenbereiche zur rauchfreien Zone erklärt. Während dies an 95.2% aller Oberstufenschulen klar geregelt ist, verfügen erst 25% aller Primarschulen über ein Reglement für einen rauchfreien Schulhausplatz.

#### **Warum ist Tabakprävention in den Schulen notwendig?**

Die Prävention bei SchülerInnen ist besonders wirkungsvoll:

- Da 80% aller RaucherInnen vor dem 18. Lebensjahr mit dem Rauchen begonnen haben. Danach ist die Wahrscheinlichkeit RaucherIn zu werden relativ gering.
- Da die Lungen der SchülerInnen noch nicht voll ausgereift sind, sind die gesundheitlichen Risiken für rauchende Jugendliche höher als bei Erwachsenen (z.B. irreversible Atemdysfunktionen).

#### **Welchen Nutzen bringen rauchfreie Schulareale? Zahlen und Fakten**

- Knapp 23% aller Schüler rauchen ihre erste Zigarette vor dem 11. Lebensjahr (15.8% der Schülerinnen).
- Ein frühes Einstiegsalter in den Tabakkonsum ist ein starker Prädiktor für ein regelmässiges Rauchen im späteren Jugendalter.
- Die meisten Jugendlichen beginnen mit dem Rauchen im Freundeskreis oder an der Schule.


Diese Fakten untermauern den dringenden Bedarf, mit der Tabakprävention schon in der Primarschule einzusetzen. Umfassend rauchfreie Schulen unterstützen dies, indem sie

- das Modelllernen auf rauchfreie Vorbilder konzentrieren
- die Assoziation „Schule & Rauchen“ loslösen und somit einen wichtigen Beitrag zur Normalisierung des Nichtrauchens bei SchülerInnen leisten.

Umfassende internationale Studien bestätigen, was PädagogInnen und Präventionsfachleute auch in der Praxis feststellen: Eine Kriminalisierung des Rauchens, ein gesellschaftliches Rauchverbot für Jugendliche, bringt weder eine Senkung der RaucherInnenprävalenz noch eine Verhaltensveränderung. Erfolgreich zeigten sich Strategien, die Verhältnisprävention (z.B. klare Reglemente, rauchfreie Schulareale) mit Verhaltensprävention kombinieren (Thematisierung, Verstärkung der Handlungskompetenzen).

**Die Fachstelle Tabakprävention Freiburg unterstützt Freiburger Schulen bei der Umsetzung von konkreten Tabakpräventionsmassnahmen.**

#### **Weitere Informationen:**

	<p>Fachstelle Tabakprävention Freiburg Route de Beaumont 2 Postfach 75 1709 Freiburg</p>	<p>Tel.: 026 425 54 10 <a href="mailto:info@cipretfribourg.ch">info@cipretfribourg.ch</a> <a href="http://www.cipretfribourg.ch">www.cipretfribourg.ch</a></p>
---	--	--